
Bestellnummer-----
Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 01 24. September 1305
Swiger von Schellenberg und dessen Frau schenken dem Kloster Pfäfers einen Hof "in dem Oberndorf" in Mauren unter der Bedingung eines jährlichen Leibgedinges von sechs Scheffel Korn bis zum Zeitpunkt des Ablebens des Ehepaares; beim Tod eines Eheteils sollten vom beschenkten Kloster noch drei Scheffel Korn ausgerichtet werden, nach dem Tod beider Donatoren lasten keine Pflichten mehr auf dem Hof.

Best.-Nr.: Pfäfa 18/2 6. November 1378
Verzeichnis der Güter in Triesen, von denen jährlich 400 Eier an die Herren zu Pfäfers gegeben werden müssen

Best.-Nr.: Pfäfa 02 3. September 1454
Urteil in einem Streit um einen Zehnt der Pfarrpfund Eschen: Jörg Dieprecht von Bendern wird verpflichtet von seinen Gütern, die in der Pfarrei Eschen liegen, nach alter Gewohnheit dem Pfarrer von Eschen den Zehnt zu entrichten.

Best.-Nr.: Pfäfa 03 5. Juli 1459
Ulrich Plattner von Feldkirch fällt ein vorläufiges Urteil in einem Streit über den Nachlass des verstorbenen Pfarrers von Eschen, Caspar Ammann, zwischen dessen Blutsverwandten und dem Abt Friedrich von Pfäfers

Best.-Nr.: Pfäfa 21/03 5. Juli 1459
Ulrich Plattner von Feldkirch fällt ein vorläufiges Urteil in einem Streit über den Nachlass des verstorbenen Pfarrers von Eschen, Caspar Ammann, zwischen dessen Blutsverwandten und dem Abt Friedrich von Pfäfers

Best.-Nr.: Pfäfa 04 18. September 1459
Ulrich Plattner von Feldkirch entscheidet den Streit über den Nachlass des verstorbenen Pfarrers von Eschen, Caspar Ammann, zwischen dem Abt Friedrich von Pfäfers einerseits und dem Abt Hiltpranden von Künigsbrunnen und den übrigen Blutsverwandten des Pfarrers andererseits.

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 21/02 18. September 1459
 Ulrich Plattner von Feldkirch entscheidet den
 Streit über den Nachlass des verstorbenen
 Pfarrers von Eschen, Caspar Ammann, zwischen dem
 Abt Friedrich von Pfäfers einerseits und dem Abt
 Hiltpranden von Künigsbrunnen und den übrigen
 Blutsverwandten des Pfarrers andererseits.

Best.-Nr.: Pfäfa 05 29. März 1492
 Meister Ludwig im Graben von Feldkirch, Pfarrer
 zu Eschen, verpflichtet sich bei der Verleihung
 der Pfarrpfründe Eschen, die Rechte des
 Gotteshauses Pfäfers zu achten.

Best.-Nr.: Pfäfa 21/01 um 1500
 Abschrift einer Einigung über einen Zehntstreit
 zwischen dem Kloster Pfäfers und dem Pfarrer in
 Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 21/07 1513
 Abschrift der Güterverzeichnisse der Pfarrpfründe
 zu Eschen von 1513 und 1555

Best.-Nr.: Pfäfa 06 17. November 1516
 Ulrich Schädli von Mauren und dessen Frau Nesa
 Marxer verkaufen an Egli Bleckenzan, Bürger von
 Feldkirch, und dessen Frau Dorothea Kromer einen
 jährlichen Zins von 10 Schilling um 10 Pfund.

Best.-Nr.: Pfäfa 22/02 1555
 Verzeichnis der Gerechtigkeiten der Pfarrpfründe
 Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 21/04 1555
 Verzeichnis der Gerechtigkeiten der Pfarrpfründe
 Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 22/01 (1513-) 1555
 Verzeichnis der Gerechtigkeiten der Pfarrpfrund
 Eschen: "Copia Urbarii de verbo ad verbum" der
 Pfarrei Eschen und eines Güterverzeichnisses vom
 Jahre 1513.

Best.-Nr.: Pfäfa 21/07 1555
 Abschrift der Güterverzeichnisse der Pfarrpfründe
 zu Eschen von 1513 und 1555

Best.-Nr.: Pfäfa 22/03 14. Dezember 1570
 Abteilung des Zehnts in Eschen zwischen den
 Gotteshäusern Pfäfers und St. Luzi in Bendern
 durch den Landschreiber von Sargans. Erneuerung
 des Urbars von 1550 (Abschrift)

Bestellnummer	Laufzeit
Best.-Nr.: Pfäfa 21/05 Verzeichnis der Äcker zu Eschen, welche dem Gotteshaus Pfäfers oder nach Bendern den Zehnt geben	1570
Best.-Nr.: Pfäfa 22/04 Abteilung der Zehntäcker zu Eschen zwischen den Gotteshäusern Bendern und Pfäfers.	1570
Best.-Nr.: Pfäfa 26/01 Juvenalis Kreder, Vogt zu Vaduz, sucht beim Abt von Pfäfers um Entfernung des Pfarrers Christian Höfli zu Eschen von seiner Stelle nach, da die Kirchgenossen von Eschen begründete Beschwerden gegen den Pfarrer bei ihm vorgebracht haben.	20. März 1575
Best.-Nr.: Pfäfa 26/02 Entwurf eines Schreibens des Gotteshauses Pfäfers an die Kirchgenossen von Eschen betreffend deren Bitte um Entfernung des Pfarrers Christian Höfli	nach dem 20. März 1575
Best.-Nr.: Pfäfa 22/05 Verzeichnis der Güter der Pfarrei Eschen	17. August 1579
Best.-Nr.: Pfäfa 26/03 Investitur des Priesters Philipp Wachter in die Pfarrei St. Martin in Eschen	26. Januar 1585
Best.-Nr.: Pfäfa 26/04 Investitur des Priesters Franz Dietrich in die Pfarrei St. Martin in Eschen	30. Juni 1586
Best.-Nr.: Pfäfa 26/05 Graf Carl Ludwig von Sulz ersucht den Abt von Pfäfers um Entfernung des Pfarrers von Eschen und um Neubesetzung dieser Pfarrei mit einem qualifizierten Priester. Er schlägt vor, dem bisherigen Pfarrer von Eschen alsdann die Kaplanei in Vaduz oder die Pfarrei Triesen zu übergeben.	18. September 1591
Best.-Nr.: Pfäfa 22/06 Vermerk betreffend Wein- und Kornzehnt in Eschen, Brotzins und Zehntverleihung an Ammann Jos Öri	29. Juli 1608
Best.-Nr.: Pfäfa 21/06 Abschrift eines Berichts von Othmar Hasslach, Vogt in Vaduz, betr. den Korn- und Weinzehnt in Eschen. Man habe dem Kloster Pfäfers seit "Mann's Gedenken" vom Korn die elfte Garbe und vom Wein das elfte Viertel gegeben.	2. August 1614

Bestellnummer Laufzeit

- Best.-Nr.: Pfäfa 21/07 1620
Abschrift der Güterverzeichnisse der Pfarrpfründe
zu Eschen von 1513 und 1555
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/06/1 20. Mai
Schreiben Abt Michael von Pfäfers an Frater
Jodocus Höslin in Eschen betreffend
Kollaturrechte des Klosters Pfäfers in Eschen und
den Nachlass des verstorbenen Pfarrers Franz
Dietrich
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/06/2 23. Juni 1620
a) Schreiben Abt Michael von Pfäfers an Frater
Antwortschreiben Frater Jodocus Höslin den Abt
Michael von Pfäfers in der Angelegenheit Nachlass
Pfarrer Franz Dietrich
- Best.-Nr.: Pfäfa 21/08 24. Juni 1620
Kurzer Auszug aus dem Jahrzeitbuch zu Eschen
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/07/1-2 29. Juni 1620
Abt Michael von Pfäfers überlässt das Vermögen
des verstorbenen Pfarrers von Eschen, Franz
Dietrich, dessen Verwandten Jos. und Adam Öhri
und Ulrich Dietrich, alle am Eschnerberg
sesshaft.
1. Pergament
2. Abschrift, Papier
- Best.-Nr.: Pfäfa 21/09 12. November 1621
Auszug aus einem Briefes des Landvogts zu Vaduz
an den Grafen von Hohenems betreffend einen
Zehntstreit zwischen dem Pfarrer von Eschen und
dem Kloster Pfäfers. Der Zehnt von den 4
Weinbergen in Eschen werde seit jeher an den
Pfarrer in Eschen und nicht an das Kloster
Pfäfers geliefert.
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/08/1-2 12. März 1622
Investitur des vom Abt von Pfäfers präsentierten
Pfarrers Emmanuel Dester in die Pfarrei St.
Martin in Eschen durch Bischof Johannes von Chur
1. Original (mit Siegel)
2. Abschrift
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/09/1-2 Januar 1633
Abtretung des Nachlasses des verstorbenen
Pfarrers von Eschen, Martin Wehinger, an dessen
Schwäger Johannes Schneider, Bürger von Bludenz,
Christen Huber und Hans Salzmann von Dornbirn
durch das Gotteshaus Pfäfers
1. Pergament
2. Abschrift, Papier

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 22/07 17. Jh. (1634)
 Vergleich zwischen dem Gotteshaus Pfäfers und den
 Pfarrkindern zu Eschen betreffend "Bratenmost".

Best.-Nr.: Pfäfa 07 11. November 1634
 Übereinkommen zwischen dem Kloster Pfäfers und
 der Gemeinde Eschen betreffend den zu zwei
 Drittel dem Kloster Pfäfers und zu einem Drittel
 der Pfarrpfründe Eschen gehörenden Korn- und
 Weizehnt.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/10 4. Juli 1636
 Investitur des Pfarrers Melchior Erb in die
 Pfarrei St. Martin in Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 26/11 25. September 1643
 Pfarrer Melchior Erb von Eschen bekundet, dass
 wegen seines Nachlasses ein Vertrag mit dem
 Gotteshaus Pfäfers abgeschlossen worden sei.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/12 20. Februar 1644
 Der Priester Johannes Frick, seit 5/4 Jahren
 Hilfskaplan des Pfarrers Melchior Erb, bewirbt
 sich beim Konvent in Pfäfers um die Pfarrei
 Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 08 10. Februar 1645
 Vergleich zwischen dem Pfarrherrn und den
 Einwohnern von Bendern einerseits und den
 Gamprinern andererseits betreffend gemeinsame
 Benutzung von Grundstücken (drei "Prütschen").

Best.-Nr.: Pfäfa 21/10/1-2 Februar 1647
 Einhebung einer Brandsteuer von 8000 Talern für
 die schwedische Generalität
 1. Landschaften und herrschaftliche Beamte teilen
 dem Abt von Pfäfers mit, dass auf Befehl des
 Landesherrn von allen Feuerstätten, Renten
 Gülten, Zehnten und Nutzungen in den Herrschaften
 Vaduz und Schellenberg ohne Unterschied des
 Standes erhoben werde und dass davon auf die
 Nutzungen des Klosters Pfäfers 60 Taler entfallen
 (1.2.1647)
 2. Antwortschreiben des Abts von Pfäfers
 (6.2.1647)

Best.-Nr.: Pfäfa 22/08 1649
 Verzeichnis der Eschner Neugereut-Güter, die der
 Graf von Hohenems dem Abt von Pfäfers verkaufte.

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 09 8. Juni 1649

Franz Wilhelm Graf zu Hohenems verkauft seinen halben Teil des Korn- und Weinzehnts von allem Neugereut in der Pfarrei Eschen an den Abt und Konvent des Klosters Pfäfers um 925 fl.

Best.-Nr.: Pfäfa 21/11 1654

Landammann Jodocus Thöni bestätigt dem Pater Karl Widmar, Konventual von Pfäfers z.Z. Vicarius der Pfarrpfund zu Eschen die von ihm neuangelegten "Rödl, Brief und Siegel" über die Einkommen der "Pfarr St. Martin" in Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 10 12. Januar 1654

Landammann Jodocus Thöni bestätigt dem Pater Karl Widmar, Konventual von Pfäfers, z.Z. Vikar der Pfarrpfund Eschen, die von ihm neuangelegten "Rödel, Brief und Siegel" über die Einkommen der "Pfarr St. Martin" in Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 21/12 12. Januar 1654

Landammann Jodocus Thöni bestätigt Pater Karl Widmar, Konventual von Pfäfers, z.Z. Vikar der Pfarrpfund Eschen, die von ihm neuangelegten "Rödl, Brief und Siegel" über die Einkommen der "Pfarr St. Martin" in Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 21/13 26. Mai 1656

Graf Franz Wilhelm von Hohenems ersucht den Abt von Pfäfers um die Bewilligung, in Ragaz Soldaten werben zu dürfen.

Best.-Nr.: Pfäfa 11 30. April 1660

Vergleichsbrief zwischen dem Abt zu Pfäfers und den Kirchgenossen zu Eschen betreffend Aufhebung des "Bratenweins" gegen den kleinen Zehnten.

Best.-Nr.: Pfäfa 22/09 7. November 1660

Vom Gotteshaus Pfäfers wird ausbedungen, dass der Pfarrer von Eschen sich mit dem Einkommen aus den alten Gütern und Zinsen begnügen müsse und auf die Giebigkeiten der kürzlich vom Grafen von Hohenems an das Gotteshaus verkauften Güter keinen Anspruch habe. Ferner solle er "pro hereditate" 200 fl. bezahlen und der Klosterbibliothek ein "schön opus" zu bezahlen schuldig sein.

Best.-Nr.: Pfäfa 22/10 1665

Verzeichnis des Einkommens der Pfarrpfünde in Eschen

Bestellnummer-----
Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 26/13 10. Dezember 1666

Graf Carl Friedrich und Gräfin Eleonore von Hohenems empfehlen anlässlich des Todes von Pfarrer Johann Mor in Eschen dem Abt von Pfäfers den Johann Frick, Hofkaplan in Vaduz, für die Pfarrei Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/14 11. Dezember 1666

Graf Carl Friedrich und Gräfin Eleonora von Hohenems empfehlen anlässlich des Todes von Pfarrer Johann Mor in Eschen dem Abt von Pfäfers den Johann Frick, Hofkaplan in Vaduz, für die Pfarrei Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/15 22. Dezember 1666

Investitur des Priester Johannes Rotmaier in die Pfarrei Eschen durch Bischof Ulrich von Chur

Best.-Nr.: Pfäfa 26/16 29. Dezember 1666

Landvogt Johann Christoph Köberle protestiert beim Domherrn Martin Sonderegger in Chur, dass Pfarrer Rotmaier zum Pfarrer von Eschen ernannt worden sei (statt der von der Herrschaft vorgeschlagene Johann Frick). Laut Urbar stehe dem Prälaten von Pfäfers die Kollatur zu, jedoch nur "mit Wissen und Einwilligung" des Landesherrn.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/17 30. Dezember 1666

Bischof Ulrich von Chur übersendet das Schreiben des Landvogtes Köberle vom 29. Dezember 1666 an den Abt von Pfäfers und ersucht betr. die Besetzung der Pfarrei Eschen um eine schriftliche Antwort.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/20 verm. 1667

Bischof Ulrich von Chur schlägt im Streit um die Einsetzung der Pfarrer von Eschen vor, der vom Gotteshaus Pfäfers präsentierte Pfarrer solle sich jeweils vor Antritt des Amtes der Herrschaft vorstellen. Sei derselbe der Herrschaft "annemblich", so habe es damit sein Bewenden, wenn nicht so, so soll die Herrschaft die Gründe dem Bischof schriftlich mitteilen, welcher dann zu erkennen habe, ob er ihm die Investitur erteilen wolle.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/18 2. Januar 1667

Der Abt von Pfäfers schreibt an den Bischof von Chur, der als Pfarrer von Eschen bestellte Johann Rotmaier sei ein tüchtiger Priester. Die von Landvogt Köberle angeführte Stelle im Urbar, wonach der Landesherr um seine Einwilligung gebeten werden müsse, sei im Klosterarchiv nirgends zu finden. Bisher sei dieses Recht auch nicht beansprucht worden.

Bestellnummer-----
Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 26/19 26. Januar 1667

Landvogt Johann Christoph Köberle schreibt an den Abt von Pfäfers, dass "zur Kontestierung einer guten Nachbarschaft" Rotmaier als Pfarrer von Eschen anerkannt werde, wenn das Gotteshaus Pfäfers nachträglich um den Konsens der Landesherrschaft ansuche. Ferner hoffe man, dass Johann Frick nun die vakierende Pfarrei Vilters bekomme.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/21 18. Dezember 1667

Von der Kanzlei Feldkirch wird auf Ansuchen des Pfarrers Rotmaier in Eschen bezeugt, dass die Gräfin ihn als Pfarrer von Eschen bis zum Austrag der zwischen dem Gotteshaus Pfäfers und der Herrschaft bestehenden Streitigkeit dulde.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/22 20. Januar 1687

Graf Jacob Hannibal von Hohenems schreibt dem Abt von Pfäfers, er habe soeben erfahren, dass Pfarrer Rotmeier in Eschen gestorben sei. Er wolle daher den Pfarrer von Mauren Johannes Geyer für die Pfarrei Eschen empfehlen.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/23 23. Januar 1687

Graf Jacob Hannibal zu Hohenems ersucht den Abt von Pfäfers nochmals, Johann Geyr als Pfarrer in Eschen einzusetzen, da er vernommen habe, dass die Pfarrei vom Abt schon vor Jahren einem anderen versprochen worden sei. Er wiederhole deshalb sein Ansuchen.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/24 18. Februar 1687

Lateinisches Bewerbungsschreiben von Kaspar Zeller, Pfarrer in Erla Kloster (Österreich), beim Abt von Pfäfers um die erledigte Pfarrei Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 26/25 3. Mai 1687

Kaspar Zeller, Vikar von Eschen, berichtet dem Abt von Pfäfers, dass er sich dem Grafen von Vaduz vorgestellt habe.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/26 8. Mai 1687

Graf Jacob Hannibal von Hohenems verbietet die Zufuhr von Baumaterialien zum Pfarrhof in Eschen, bis er seine Rechte bei der Präsentation des Pfarrers durchgesetzt habe.

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 26/27 20. Mai 1687

Kaspar Zeller berichtet dem Abt von Pfäfers, dass durch den Pfarrer und Kanonikus in Schaan seine Installation vorgenommen worden sei. Der Umbau des Pfarrhauses könne bald beginnen.

Best.-Nr.: Pfäfa 12/1-4 1687 - 1688

Baukosten-Abrechnungen des neuerbauten Pfarrhofs in Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 26/28 10. Mai 1688

Übereinkommen zwischen Pfarrer Caspar Zeller in Eschen und dem Abt von Pfäfers betr. die Verlassenschaft des Pfarrers: Nach altem Herkommen verfallt der Besitz der Pfarrer und Kapläne, die vom Kloster eine Pfründe haben, dem Kloster. Pfarrer Zeller kann sich davon für 200 Gulden auskaufen. Er übernimmt ausserdem die Verpflichtung, das Dach des Pfarrhauses mit Ziegeln eindecken zu lassen.

Best.-Nr.: Pfäfa 13/5 ca. 1689

Notata quaedam pro causa Fabariensi contra Benedurum oeconomicum. Lateinischer Bericht über den Korn- und Weinzehntstreit in den Pfarreien Eschen und Bendern zwischen Pfäfers und St. Luzi

Best.-Nr.: Pfäfa 13/6 9. März 1689

Die Kapläne F. Franciscus Keser und P. Johannes Hopper in Bendern ersuchen den Grafen von Hohenems, die Zehntrechte von St. Luzi in Eschen gegenüber den Einsprachen der Gemeinde Eschen zu schützen.

Best.-Nr.: Pfäfa 13/7 5. Mai 1689

Antwort der Gemeinde Eschen an den Grafen von Hohenems im Zehntsreit mit St. Luzi in Bendern

Best.-Nr.: Pfäfa 13/1-4 24. Juli 1689

Vergleich zwischen Abt Bonifacius von Pfäfers und Abt Adalbertus von St. Luzi in Chur betreffend Zehntgüter und Grundstücksgrenzen in den Pfarreien Bendern und Eschen
 Darin: Übereinkommen aus dem 1570 betr. ein "Verzeichnis der Äcker, welche dem Gotteshaus Bendern oder dem Gotteshaus Pfäfers zehentbar sind", abgeschlossen von Pater Karl Widman und Pater Bonaventura Schelck (?)

- 1.) Original
- 2.) Abschrift (letzter Abschnitt fehlt)
- 3.) Teilabschrift (3. und 4. Abschnitt)
- 4.) "Die strittige Äcker in Bendern oder Eschen betreffend", undatiert

Bestellnummer-----
Laufzeit

- Best.-Nr.: Pfäfa 22/11 1690
Ausmass mehrerer, an das Kloster Pfäfers und der Pfarrei Eschen zinspflichtiger Grundstücke
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/29 7. Juli 1690
Graf Jakob Hannibal Friedrich von Hohenems ersucht den Abt Bonifazius von Pfäfers wegen andauernder Unpässlichkeit des derzeitigen Pfarrers von Eschen dorthin einen Kaplan zur Aushilfe zu senden.
- Best.-Nr.: Pfäfa 26/30/1-2 21. Juni 1694
Revers. Rudolf Utinger, Pfarrer in Eschen, beurkundet, dass er das Recht des Gotteshauses Pfäfers anerkenne, wonach der Nachlass der Pfründinhaber, soweit das Kollaturrecht auf diese Pfründen dem Kloster zustehe, jeweils ganz an das Kloster zu fallen habe; es sei denn, dass durch Auskauf dieses Servitut abgelöst worden sei.
1. Original, Papier
2. Kopie, Papier
- Best.-Nr.: Pfäfa 22/12 13. Mai 1696
Beschreibung der "Eier-Äcker" zu Triesen, welche der Pfarrpfrund Eschen jährlich 400 Eier zu leisten hatten: "Eieracker", ein Gut in "Langägerten" und das "Eierbündle".
- Best.-Nr.: Pfäfa 22/14 27. Oktober 1698
Abt Bonifazius von Pfäfers ersucht den Oberamtman in Vaduz zu dahingehend intervenieren, dass die Ruggeller von ihren Weingärten in Eschen den Zehnten leisten.
- Best.-Nr.: Pfäfa 22/13 30. Oktober 1698
Vikar Rudolf Utinger von Eschen berichtet dem Kanzler des Gotteshauses Pfäfers über die Zehntpflicht der Ruggeller für ihre Weinberge in Eschen.
- Best.-Nr.: Pfäfa 22/15 17. Oktober 1699
Abt Bonifazius von Pfäfers schreibt dem liechtensteinischen Oberamtman der Herrschaft Schellenberg Dr. Johann Franz Paur in Feldkirch und ersucht um seine Intervention wegen der Zehntpflicht der Ruggeller für ihre Weinberge in Eschen.
- Best.-Nr.: Pfäfa 22/16/1-3 ca. 1700
3 Güter- und Einkünfteverzeichnisse der Pfarrpfründe Eschen

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 22/17/1-2 ca. 1700

"Ausgezogene Beschreibung aus dem alten Eschner Urbarii und getroffenen Accord die Zehentlieferung betreffend zwischen den Gotteshäusern Pfeffers und St. Luzi" (identisch Pfäfa 22/3, mit einigen wohl aus der Zeit stammenden Nachträgen)
 1. etwas längerer Auszug
 2. stärker gekürzter Auszug

Best.-Nr.: Pfäfa 22/18 18. Januar 1700

Entwurf eines Schreibens des Abtes Bonifazius von Pfäfers an den Oberamtman Franz Paur betreffend Rechnung des Johann B. Hopp in Eschen und Ansprüche des Juden Wolf

Best.-Nr.: Pfäfa 14 um 1707

Verzeichnis der Einkommen, Renten, Gülten, Zinsen und Gefälle der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg"
 darin: Notizen über die Pfarreien Bendern, Mauren und Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 26/31/1-2 8. Oktober 1710

Abt Bonifacius von Pfäfers gesteht Pfarrer Rudolf Utinger von Eschen gegen besondere Leistungen (Umbau des Pfarrhauses, jährliche Abgabe von 20 fl) das freie Verfügungsrecht und Testierungsrecht über seinen Nachlass zu.
 1. Original mit 2 Lacksiegeln, Papier
 2. Abschrift

Best.-Nr.: Pfäfa 15 2. März 1713

Auszug aus einem oberamtlichen Verhörprotokoll: Der Türken gehört überall zum grossen Zehnt. Die Gemeinde Eschen muss daher ihrem Zehntherrn, dem Kloster Pfäfers, den Zehnt vom Türken entrichten.

Best.-Nr.: Pfäfa 26/32 22. November 1717

Pfarrer Rudolf Utinger von Eschen anerkennt die in der "Auskaufs-Urkunde" vom 8. Oktober 1710 enthaltenen Verpflichtungen.

Best.-Nr.: Pfäfa 22/19 29. September 1718

Abt Bonifazius von Pfäfers erklärt, dass das Gotteshaus Pfäfers den Novalzehnten in der Pfarrei Eschen seinerzeit erkauft und bezahlt hat und dass nun widerrechtlich dieser Zehnt von der Herrschaft "disputierlich" gemacht und dieses Jahr arrestiert worden sei.

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 27/11/1-3 nach 1722

Ausführungen zum Standpunkt, dass die Kollatur in Eschen mit allen Rechten dem Kloster Pfäfers zusteht

1. "Sattsame grund Ursache, dass die Collatur Eschen pleno jure ohne Vorbehalt dem fürstlichen Stift Pfäfers zubehöre"

2. "Beantwortung über die einwendende Gründe wegen welchen Liechtensteinische Herrschaft die Obsignation in der Pfarr Eschen praetendiere"

3. "Kurze Beantwortung Vaduzischer Einlagen"

Best.-Nr.: Pfäfa 27/01/1 4. März 1722

Schreiben des fürstlich liechtensteinischen Landvogtes an den Abt zu Pfäfers betreffend Neubesetzung der Pfarrei Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/01/2 5. März 1722

Instruktion für den Kanzler des Klosters Pfäfers, Josef Leonhard Betschard, betreffend eine Rücksprache beim Landvogte in Vaduz

Best.-Nr.: Pfäfa 27/02 27. März 1722

Attestatum protestationis R. P. Coelestini Oeconomi contra actus funerales R.-D. Rudolphi Uttingeri parochi in Eschen.

Als Testor unterschreibt Johann Andreas Weinzierlin assessor officii decanatus in Feldkirch.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/03 4. April 1722

Abschrift eines fürstlichen Reskriptes an das Oberamt in Vaduz, worin die freie Wahl eines Pfarrers von Eschen für diesmal dem Abt von Pfäfers anheimgestellt wird, jedoch unter Wahrung "unserer jura pro futuro" und ohne damit ein Präjudiz zu schaffen, "damit inskünftig nicht ein neuer Disput bei derlei vorfallenden Casibus sich ereignen möchte."

Best.-Nr.: Pfäfa 27/04 17. April 1722

Schreiben des liechtensteinischen Landvogtes an den Abt von Pfäfers, worin die Ernennung des P. Jldfons Brandenburg ad interim zum Vikar der Pfarrei Eschen zustimmend zur Kenntnis genommen wird; im Übrigen wird jedoch auf das fürstlich liechtensteinische Reskript vom 4. April 1722 Bezug genommen.

Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 27/05 22. April 1722
Abschrift eines Schreibens des Abtes zu Pfäfers
an den liechtensteinischen Landvogt betreffend
Vorschlagsrecht des Fürsten für die Pfarrpfründe
Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 27/06 24. April 1722
Abschrift eines lateinischen Schreibens des
Bischofs Udalricus von Chur an den Kanonikus und
Pfarrer Anton Peller in Feldkirch betreffend die
Inventuraufnahme über den Nachlass des in Eschen
verstorbenen Pfarrers

Best.-Nr.: Pfäfa 27/07 17. Mai 1722
"Brevis relatio eorum, quae ratione parochiae
Eschensis praeter acclarant ale obitu R. D.
Rudolph Uttiger, qui contigit 2 Marty, usque od
12 Marty qua controversia terminata est."
Den Bericht erstattet P. Coelestinus p-t.
Oekonomus.

Best.-Nr.: Pfäfa 22/20 27. August 1722
Beschreibung der Anstösser der Pfrundgüter in
Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 27/08 23. Oktober 1722
Schreiben des liechtensteinischen Landvogtes an
den Abt von Pfäfers betreffend Wahrung
der landesherrlichen Rechte bei der Besetzung der
Eschner Pfarrpfründe

Best.-Nr.: Pfäfa 27/09 10. Dezember 1722
Das Oberamt in Vaduz protestiert bei Abt
Bonifacius von Pfäfers, dass auf das
Protestschreiben vom 23. Oktober 1722 betr.
Schaden für die landesherrlichen Regalien und
Rechte keine Antwort eingegangen sei.

Best.-Nr.: Pfäfa 25/1-5 1722 - 1724
Akten betr. "Präzedenz-Streit" zwischen den
Pfarreien Eschen und Bendern 1722 - 1724,
mehrheitlich lateinisch
1. Abschriften von Dokumenten aus der Zeit
zwischen dem 2. März 1722 und dem 12. April 1724,
59 Blätter
2. Propositio (1723)
3. Schreiben aus Luzern (März 1724)
4. Schreiben Henricus Ludovicus Sidler,
Procurator Monasterii Fabariensis vom 3. Mai 1724
(Luzern)
5. Schreiben Johann Baptista Castoreus, Luzern
(1. Juli 1724)

Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 27/01-30 1722 - 1724

Akten betr. die Ausübung des Jus Patronatus in Eschen und die Streitigkeiten, die deswegen und wegen des Obsignations- und Inventations-Rechts zwischen Pfäfers und Liechtenstein entstanden sind

Best.-Nr.: Pfäfa 27/10 8. Januar 1723

Abt Bonifazius von Pfäfers schreibt an den liechtensteinischen Landvogt, dass die gemachten Vorwürfe einer Beeinträchtigung der landesfürstlichen Rechte durch den Statthalter anlässlich der Abhandlung des in Eschen verstorbenen Pfarrers Uttinger unbegründet seien, da die Pfarrei Eschen dem Gotteshaus Pfäfers "pleno jure uniert incorporiert exempt" sei und ihm die Inventur zugestanden sei.

Best.-Nr.: Pfäfa 22/21 14. Januar 1724

Einspruch der Gemeinden Eschen und Gamprin gegen den Statthalter von Eschen betr. das vom letzterem ohne Bewilligung geschlagene Holz

Best.-Nr.: Pfäfa 22/22 28./29. Mai 1725

Relation des Kanzlers Betschart wegen streitiger 7 Messle Korn vom Heidenacker in Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 16 25. September 1726

Revers des Abtes Ambrosius von Pfäfers zugunsten des Gotteshauses St. Luzi in Chur, dass die jährlich 7 Messle Weizenzins vom Heidenacker der Pfarrpfrund Eschen zustehen

Best.-Nr.: Pfäfa 24/01/2 Januar 1732 (Hohenliechtenstein)

Kaufbrief zwischen P. Hermann Heege, Statthalter und Pfarrer in Eschen, als Käufer und Christof Lotzer, Schmied in Eschen, als Verkäufer seines Hauswesens; ausgestellt von der fürstlich liechtensteinischen Kanzlei in Vaduz.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/02 4. Februar 1732

Kaufbrief zwischen P. Hermann Heege, Statthalter und Pfarrer in Eschen, als Käufer und Josef Mehrle in Feldkirch als Verkäufer eines Waldes auf Berg.

Best.-Nr.: Pfäfa 23/01 23. Februar 1732

P. Hermann Heege, Pfarrer von Eschen, schliesst mit der Gemeinde Eschen einen Vergleich in einem Streit um die Pfrundrechte, insbesondere wegen Beholzung, Unterhalt des Pfrundhauses und des Stalls sowie wegen des Brennholzes.

 Bestellnummer Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 23/01-11 1732 - 1734

Akten betr. Pfrundrechte der Pfarrei Eschen:
 Beholzung des Waldes von Mauren und die
 diesbezüglich zwischen der Pfarrpfrund und der
 Gemeinde Eschen einerseits und der Gemeinde
 Mauren andererseits entstandenen Streitigkeiten

1. P. Hermannus Heege schliesst mit der Gemeinde Eschen einen Vergleich in einem Streti um die Pfrundrechte, insbes. wegen Holzrechten und Unterhalt der Pfrundbauten (23. Februar 1732)
2. Klage von P. H. Heege gegen die Gemeinde Mauren wegen Verweigerung der Holrechte im Maurer Wald (26. März 1732)
3. Eingabe der Gemeinde Mauren gegen die Ansprüche des Pfarrers (24. April 1732)
4. Stellungnahme von P. H. Heege zur Eingabe der Gemeinde Mauren (19. Mai 1732)
5. Stellungnahme der Gemeinde Mauren zu den Ausführungen des Pfarrers von Eschen (3. Juli 1732)
6. Erneute Stellung P. H. Heege (20. Juli 1732)
7. Erneute Stellungnahme der Gemeinde Mauren (15. Oktober 1732)
8. Votum des Verwalters in der Streitsache (o.D., wohl Herbst 1732)
9. Urteil vom 13. November 1732: Der Anspruch des Pfarrers auf das Holzrecht im Maurer Wald wird abgewiesen. Gleichzeitig werden der Vergleich mit der Gemeinde Eschen vom 23. Februar 1732 und der Kaufvertrag vom 30. Dezember 1731 mit Christoph Lozer annulliert.
10. Revision des Eschner Pfarrers gegen das Urteil (Entwurf o.D., wohl 1734)
11. Revision des Eschner Pfarrers (27. September 1734)

Best.-Nr.: Pfäfa 24/01-13 1732 - 1761

Kauf- und Tauschbriefe betreffend verschiedene Liegenschaften vor allem in Eschen zwischen den Statthaltern der Pfarrei und verschiedenen Personen.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/03 24. Februar 1733

Tauschbrief zwischen dem Statthalter von Eschen und dem Anton Hopp betreffend ein Grundstück an den Halden gegen ein solches unter der Kirche.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/05 24. Februar 1733

Tauschbrief zwischen P. Hermann Heege, Statthalter in Eschen, und Josef Hoop in Eschen betreffend einen Acker gegen ein Heugut.

Bestellnummer-----
Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 24/04 24. Februar 1733

Tauschbrief zwischen P. Hermann Heeger,
Statthalter in Eschen, und Christoph Lozer in
Eschen betreffend ein Gut in Wolfbündt und eines
in der Kirchenbündt.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/06 6. April 1733

Tauschbrief zwischen P. Hermann Heege,
Statthalter des Gotteshauses Pfäfers in Eschen,
und Michael Marxer in Eschen betreffend ein
halbes Haus mit Garten gegen einen Stall mit
Hofstatt.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/07 26. März 1734

Tauschbrief zwischen dem P. Statthalter in Eschen
und Johannes Oeri in Mauren betreffend ein Gut in
der Sandgrub in Mauren und eines in der
Kirchenbündt in Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/12 12. Dezember 1734

Beschwerde des liechtensteinischen Oberamtes an
Abt Ambros von Pfäfers wegen Wechsel der
Pfarrherren in Eschen ohne Anzeige an das Oberamt
im Widerspruch mit der früheren Übung und mit den
im Urbar enthaltenen Bestimmungen.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/13 22. Dezember 1734

Abt Ambros von Pfäfers beantwortet das Schreiben
des Landvogtes vom 12. Dezember 1734 und sagt zu,
dass bei Personwechsel sich der jeweilige
Pfarrherr von Eschen im Schlosse zu Vaduz
vorzustellen habe.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/14 19. Juni 1736

Christian Schudler in Bludenz bestätigt namens
des drusianischen Kapitels von Pfarrer P.
Ildefons Brandenburg in Eschen 5 fl erhalten zu
haben.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/08 4. Oktober 1736

Kauf- und Tauschbrief zwischen P. Statthalter in
Eschen und Josef Marxer betreffend verschiedene
Grundstücke, halbe Stallung und Holz.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/09 1. Juni 1737

Tauschbrief zwischen P. Ildefons Brandenburg,
Statthalter und Pfarrer in Eschen und den Brüdern
Andreas und Franz Batliner betreffend ein Gut in
der Frohnenbündt gegen ein Gut in der
Kirchenbündt.

Bestellnummer-----
Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 17 22. Oktober 1741

Jakob Marxer in Eschen verkauft der Eschner
Pfarrpfrund eine in seiner Hausbünt gelegene
Brunnenquelle für 10 Gulden

Best.-Nr.: Pfäfa 22/23 16. Januar 1742

Vergleich zwischen der Gemeinde Eschen und dem
Pfarrer von Eschen betreffend Befreiung eines
Grundstücks genannt "Pritschen" in Nendeln vom
Atzungsrecht gegen Bezahlung von 10 Gulden

Best.-Nr.: Pfäfa 22/24 13. Juni 1744

Augenschein und Erkenntnis betreffend Zäunung bei
einem Pfrundgut zu Müsnen in Eschen

Best.-Nr.: Pfäfa 27/15 13. August 1749

Das Oberamt meldet sich in der Statthalterei
Eschen zum Mittagmahl an, da es am nächsten Tag
die Verbesserung der herrschaftlichen Lehen
vornehmen werde und dieser Tag auf Rofenberg ein
Fasttag sei, weshalb man dort schlecht besorgt
sein möchte.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/16 Februar 1753

Diarium (Tagebuchbericht vom 4. - 19. Februar)
eines Paters vom Kloster Pfäfers, welcher

anlässlich des am 4. Februar erfolgten Todes des
Pfarrers P. Josef Gyr zur Vornahme der
Obsignation (gerichtliche Versiegelung) des
Nachlasses nach Eschen gekommen war. Er
berichtet, dass Beamte von Vaduz dazwischen
gekommen seien und auf Grund eines fürstlichen
Erlasses vom Jahr 1722 dieses Recht beanspruchen.
Er habe gegen diesen Eingriff protestiert und
meldete dann den ganzen Vorgang dem Abt von
Pfäfers, welcher ihn mit einem Schreiben an den
Landvogt nach Vaduz schickt.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/17 26. Februar 1753

Landvogt Grillot von Vaduz schreibt an den
Fürstabt Bonifazius in Pfäfers, dass in Sachen
der Obsignation und Inventuraufnahme ein
Einvernehmen möglich sei, wenn das Kloster die
Schulden des jeweiligen Pfarrers von Eschen,
falls er dem Klosterkonvent angehöre, bezahle,
dass aber dann, wann ein "Lay-Priester" Pfarrer
zu Eschen sei und daselbst mit Tode abgehe, dem
fürstlichen Oberamte mit der "Obsignation und
Inventur keine Hinderung gemacht werden wolle".
Bei der Neubesetzung der Pfarrei Eschen müsse der
landesherrliche Konsens eingeholt werden. Das
beigelegte Schreiben des Statthalters Müller
stelle einen eingehenden Bericht über die vom
Kloster präbendierten Rechte in Aussicht. Er
erwarte diesen Bericht demnächst, um von dem
Landesfürsten dann die weiteren Aufträge
entgegenzunehmen.

Bestellnummer-----
Laufzeit

Best.-Nr.: Pfäfa 27/18

März 1753

Entwurf einer "kurzen Beantwortung Vaduzischer Einlagen ad Collaturam in Eschen". Eingangs wird bemerkt, dass dem Kloster Pfäfers nichts bekannt sei von einem dem Landesherrn zustehenden Rechte bei der Besetzung der Pfarrei Eschen, wie man das aus einem Urbar und einer fürstlichen Verlautbarung vom Jahr 1722 prätendiere. - Das Kloster Pfäfers habe die Pfarreipfrund Eschen von den alten Landesherrn schon vor 1332 empfangen und diese Kollatur pleno jure besessen. Schon im Jahr 1305 habe Swigger von Schellenberg dem Kloster seinen Hof im Oberdorf in Mauren vermacht. Heinrich von Schellenberg habe im Jahr 1319 eines der vornehmsten Offizien des Klosters, das des Pincerna (Mundschenk), bekleidet. Ein anderer Adalbertus von Schellenberg sei wirklicher Profess und im Jahr 1329 Administrator des Gotteshauses Pfäfers gewesen, der sodann "für die gewöhnliche Aussteuer diese Kollatur (von Eschen) mit anhangenden Rechten an das Kloster eingebracht". So sei diese Pfrund "ohne mindeste Restriktion an das Gotteshaus gewachsen" und schon damals ganz "libere administriert" worden. Im authentischen alten Eschner Urbarium heisse es: "Zu wissen ist Männklichen, dass von undenklich Jahr die Pfrund Eschen von frommen Lüt von Herrn zu Schellenberg kommt". Im uralten, von Päpsten, Kaisern und Königen so oft konfirmierten sogenannten "guldenem Buch" des Pfäferser Klosterarchivs sei unter den Kirchen, deren jus patronatus immer vom Gotteshaus in allweg administriert worden, auch die St. Martinskirche und Pfarrei in Eschen. Die freie Jurisdiktion über diese dem Kloster inkorporierte Pfarrei beziehe sich von jeher, wie das auch in der Bulla Bichiana vom Jahr 1707 festgestellt sei, sowohl auf Regular- als auch auf Säkularpriester bezüglich der Anstellung und Entsetzung, ohne dass eine Vorstellung in Vaduz erfordert werde. Das Urbarium dinge einzig und allein die Notifikation des neuernannten Pfarr Bicarrii zu Eschen aus. So sei auch das Kloster von den Vorfahren der Fürsten Liechtenstein ausdrücklich im Jahr 1591 und 1687 ohne Restriktion als rechtmässiger Kollator angesehen worden und nichts anderes als die Notifikation prätendiert worden. Zwar habe im Jahr 1722 das Vaduzische Oberamt beim Tode des Pfarrers Uttinger in Eschen sich der Obsignation und Inventur angemasst, das Kloster habe aber diesen Eingriff wider seine Rechte nachdrücklich abgewiesen. Früher seien diese Rechte nie angefochten worden. Es sei nach allem klar, dass das Kloster Pfäfers, welchem die Kollatur der Pfarrei Eschen zustehe, einen Pfarrherrn zu ernennen und zu präsentieren das Recht habe, dass es aber zugleich dem regierenden

Bestellnummer-----
Laufzeit

Landesherrn "zu nachbarlich gebührender
Verständnis und Respekts wegen" denselben
schriftlich namhaft mache.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/21 März oder April 1753
Abschrift eines Schreibens des Gotteshauses
Pfäfers an den Landesherrn, in welchem Pfäfers
das Kollaturrecht zu Eschen absolut und
independent mit allen Immunitäten anspricht und
sich aber verpflichtet, bei neuer Denomination
eines Pfarrers schriftliche Anzeige zu machen.
Die historische Beweise für das freie
Kollaturrecht werden dann geordnet vorgeführt.
Dieselben sind bereits in dem "Entwurfe einer
Beantwortung Vaduzischer Einlagen ad Collaturam
in Eschen" vom März 1753 enthalten.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/19 11. April 1753
Landvogt Grillot schreibt an den Fürstabt von
Pfäfers, dass von Wien in der Angelegenheit der
Obsignation in Eschen noch keine Entschliessung
eingetroffen sei. Er habe zur Vermeidung von
Schaden inzwischen verfügt, dass das Nötige in
Eschen geschehe.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/20 9. Juli 1753
Fürst Josef Wenzel von Liechtenstein richtet ein
Schreiben an den Fürstabt von Pfäfers, in welchem
er bei Sterbfällen der Pfarrer von Eschen das
Recht der Obsignation und Inventur anspricht.
Ferner widerspreche es den Bestimmungen des
Konzils von Trient, wenn von einer Inkorporation
der Pfarrei Eschen an das Stift Pfäfers
gesprochen werde. Zur Vermeidung künftiger
Anstösse wäre das Beste, wenn der Abt einen
weltlichen Priester präsentiere.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/22 8. November 1754
Vinzenz Tusch, Pfarrer in Bendern, schreibt an den
Fürstabt in Pfäfers über die noch immer offene Frage
der Kompetenzen bezüglich der Pfarrei Eschen. Er hält
dafür, dass das Stift Pfäfers berechtigt sei, einen
Regularpriester oder einen Säkularpriester mit der
Pfarrei Eschen zu betrauen. Die *jurisdictio*
territorialis des Landesherrn sei mit der Zulassung
der Obsignation gewahrt. Sollte die Sache zum
äussersten kommen, so wäre die Assistenz von
Luzern (Nuntius) oder gar von Rom anzurufen.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/10 21. Mai 1756
Kaufbrief zwischen P. Badogar Müller, Statthalter und
Pfarrer in Eschen, als Käufer und Michael Marxer,
Schmied in Mauren, als Verkäufer eines Bergwaldes.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/23 November 1757
Ignatius Schmider ex Monte S. Petri Rankweil gibt
in lateinischer Sprache einen Bericht über die
Kollaturrechte des Klosters Pfäfers bezüglich der

Bestellnummer-----
Laufzeit

Pfarrei Eschen. Er stützt sich auf die historischen Rechte und besonders auch auf die päpstlichen Bullen des Papstes Innozenz X. vom Jahr 1644, des Papstes Urban VIII. und auf die Bulla Bichiana vom Jahr 1707. In dem eingehenden Schreiben spricht er sich zu Gunsten der bestrittenen Rechte des Klosters aus.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/11 28. Juni 1758
Kaufbrief zwischen dem P. Statthalter in Eschen als Käufer und Johann Marxer, Landammann, namens seiner Vogtkinder als Verkäufer eines Waldes im Berger-Wald.

Best.-Nr.: Pfäfa 24/12 9. Januar 1759
Kaufbrief zwischen P. Leutgar Miller, Statthalter und Pfarrer in Eschen als Käufer und Andreas Marxer und Franz Oehri in Ruggell als Verkäufer eines Waldes im Schneller

Best.-Nr.: Pfäfa 24/13 12. Oktober 1761
Kaufbrief zwischen dem Statthalter in Eschen als Käufer und Josef Vonieren in Schruns als Verkäufer von Maiensäss- und Alprechten zu Vandanz, Montafon

Best.-Nr.: Pfäfa 27/24 17. September 1771
Fürst Josef Wenzel von Liechtenstein schreibt an den Fürstabt von Pfäfers. Er beansprucht als *Advocatus ecclesiae* und *ex capite superioritatis territorialis*, dass die Pfarrei Eschen nur mit Einwilligung des Landesherrn und zwar mit einem tüchtigen Weltpriester besetzt werde.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/25 26. September 1771
Das fürstliche Oberamt übermittelt dem Fürstabt von Pfäfers das Schreiben des Landesfürsten vom 17. September 1771 und hofft auf Zustimmung.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/26 6. Oktober 1771
Abschrift eines Schreibens des Abtes von Pfäfers an den Fürsten von Liechtenstein als Antwort auf den Brief des Fürsten vom 17. September 1771. Er erklärt, dass das *jus cumulative obsignandi* unstreitig zurecht bestehe und bedauert in dieser Hinsicht die früher vom Stifte getanen Schritte. Andererseits hoffe er aber, im ruhigen Besitze seines *juris patronatus* und *Collaturae* von dem Landesherrn, wie das auch von dessen Vorfahren geschehen sei, geschützt zu werden. Zu diesem Kollaturrecht gehöre aber auch die Befugnis, auf die Pfarrei Eschen einen Religiösen *ex gremio* oder in Abgang dessen einen tüchtigen Weltpriester als Vikar einzusetzen. Es wundere ihn daher, dass der Fürst die Anstellung eines Weltpriesters fordere und zwar noch bevor der als Pfarrer in Eschen amtierende Religiösus abberufen sei. Sowohl in Liechtenstein selbst, als auch im benachbarten Österreich sei die Besetzung vieler

Bestellnummer-----
Laufzeit

Pfarreien durch Religiosi gestattet. Die in Eschen amtierenden Pfarrer von Pfäfers haben ihre Pfarrpflicht stets erfüllt und des Respekts gegen das fürstliche Oberamt nie ermangelt. Er hoffe daher auf eine gnädige Rückantwort.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/27 22. Oktober 1771
Der liechtensteinische Landvogt in Vaduz berichtet dem Fürstabt von Pfäfers, dass er von seinem Schreiben vom 6. Oktober 1771 Kenntnis nehme und die weiteren Verfügungen des Landesfürsten zu gewärtigen seien.

Best.-Nr.: Pfäfa 28/1/1 9. Juli 1772
Das Oberamt in Vaduz meldet Abt Benedictus von Pfäfers, dass die grösste Glocke in Eschen versprungen sei und nun umgegossen werden müsse. Es ersucht das Kloster als Patronats Herr in Eschen um einen angemessenen Beitrag.

Best.-Nr.: Pfäfa 28/1/2 11. August 1772
Das Oberamt in Vaduz bedankt sich bei Abt Benedictus von Pfäfers, dass dieser der Pfarrgemeinde Eschen für die Umgiessung der Glocke 6 souverains d'or beigestuet hat.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/28 18. Februar 1773
Schreiben des Fürsten Franz Josef von Liechtenstein an den Fürstabt Bonifazius von Pfäfers, worin der Fürst für die Zeit seines Lebens gestattet, dass die Pfarrei Eschen mit einem Priester aus dem Gremium des Abtes statt eines Weltpriesters besetzt werde, jedoch unter Wahrung der fürstlichen Gerechtsame und des Obsignationsrechtes.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/29 16. Februar 1782
Schreiben des Fürsten Karl Josef von Liechtenstein an den Fürstabt Benedictus von Pfäfers betreffend Weiterbelassung eines Ordenspriesters auf der Pfarrei Eschen.

Best.-Nr.: Pfäfa 27/30 21. Januar 1784
Schreiben des Fürsten Alois Josef von Liechtenstein an den Fürstabt Benedictus von Pfäfers, worin die Weiterbelassung eines Ordenspriesters auf der Pfarrei Eschen bewilligt wird.

Best.-Nr.: Pfäfa 18/1 25. April 1785
Konvent und Abt Benedictus von Pfäfers urkunden, dass der 3 Grundstücken in Triesen ("Eier-Acker", "Poal", "Eier-Pündtle") haftende Zins von jährlich 400 Eiern um den Betrag von 100 Gulden abeglöst wurde

Bestellnummer-----
Laufzeit

- Best.-Nr.: Pfäfa 19 (fehlt) 1806
Bestätigung der dem Gotteshaus Pfäfers
zustehenden Novalzehntrechte in der Pfarrei
Eschen
(Im Verzeichnis von 1841 von Karl Wegelin als Nr.
19 aufgeführt, fehlt)
- Best.-Nr.: Pfäfa 28/2 20. März 1816
Johann Risch, Richter, und Michael Allgäuer,
Säckelmeister, ersuchen den Abt von Pfäfers um
einen Beitrag an die Kosten von 80 fl für eine
Kirchenrenovation in Eschen.
- Best.-Nr.: Pfäfa 20 1820 - 0520
Verlassenschaftsabhandlung Statthalter Gregor
Wachter, Pfarrer von Bendern.
Darin: Erklärung des Abtes Placidus von Pfäfers,
dass die Verlassenschaft dem neuen Statthalter
Meinrad Gyr eingewortet werden soll, da diese
als die eines Religiösen ohnehin Eigentum des
Klosters Pfäfers sei.
- Best.-Nr.: Pfäfa 28/3 20. Mai 1820
Landvogt Joseph Schuppler drückt Abt Placidus von
Pfäfers seine aufrichtige Teilnahme am Tod von
Statthalter Gregor Wachter aus und teilt mit,
dass ihm der Nachfolger Meinrad Gyr willkommen
sei.
- Best.-Nr.: Pfäfa 28/4/1-2 25. Januar 1831
Landvogt Peter Pokorny übermittelt Meinrad Gyr,
Pfarrer und Statthalter in Eschen, ein Protokoll
vom 6. Oktober 1830, laut dem Josef Schafhauser,
Richter, und Johann Georg Hasler, Säckelmeister,
bestreiten, dass die Gemeinde Eschen allein für
den Unterhalt der Pfarrkirche Eschen aufkommen
müssen, das Kloster Pfäfers hingegen nur die
Statthaltereirei und die Stallungen erhalten müssen.
Das Kloster Pfäfers wird zur Stellungnahme
aufgefordert.
- Best.-Nr.: Pfäfa 28/5 30. November 1836
Landvogt Peter Pokorny schreibt Abt Placidus von
Pfäfers, dass die Bestellung von Schafhauser zum
Zinseinzieher nicht zum Zwecke habe, die
Einkommen des Klosters schmälern.
- Best.-Nr.: Pfäfa 29 1841
Inventar des Verzeichnisses der im Archiv von
Pfäfers befindlichen Eschener Schriften und
Dokumente, erstellt von Stiftsarchivar Karl
Wegelin, St. Gallen.